

# Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 24/2016

Montag, 13. Juni 2016

26. Jahrgang



## Forschung und Entwicklung im Thüringer Informations- und Kommunikationstechnologiesektor

*Der Informations- und Kommunikationstechnologiesektor ist eine Schlüsselbranche für die technologische Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft. Er gehört zum einen selbst sowohl in der Industrie als auch im Bereich der Dienstleistungen zu den besonders innovativen Sektoren, zum anderen trägt der Einsatz von innovativen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) zu Produktivitätsfortschritten in allen Bereichen der Volkswirtschaft bei. Statistisch lassen sich Innovationen nur schwer erfassen. Als Indikator weit verbreitet zur Messung von Innovationen sind Patentanmeldungen. IKT-Patentanmeldungen geben hinreichend Aufschluss über die Erfindertätigkeit und liefern als Teilprozess zwischen Forschung, Entwicklung und Innovation zudem beachtenswerte Hinweise im Hinblick auf die technologische Leistungsfähigkeit eines Landes. Im vorliegenden Beitrag wird daher die Forschung und Entwicklung im Thüringer Informations- und Kommunikationstechnologiesektor anhand des Indikators „IKT-Patentanmeldungen“ auf der Ebene der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union, der deutschen Bundesländer und der kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen analysiert.*

### IKT-Patentanmeldungen auf der Ebene der EU-Länder

EU-weit verbuchte Deutschland im Jahr 2012 die mit Abstand größte Anzahl an IKT-Patentanmeldungen (2 272) beim Europäischen Patentamt. Es folgen mit deutlichem Abstand Frankreich (1 236), das Vereinigte Königreich (574), die Niederlande (310), Schweden (297) und Belgien (285).

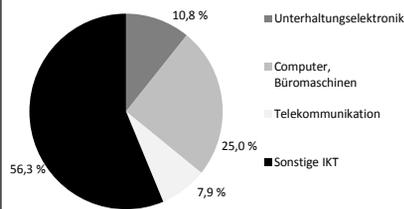


Europäisches Patentamt in München

Foto: Wikimedia Commons

(Fortsetzung letzte Seite)

**IKT-Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt nach IKT-Güterarten in Thüringen 2012**



Datenquelle Eurostat, zugegriffen am 15.12.2015, vorläufige Zahlen

**Forschung und Entwicklung im Thüringer Informations- und Kommunikationstechnologiesektor**

**IKT-Patentanmeldungen auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise in Thüringen**

Auf der Ebene der kreisfreien Städte und Landkreise sind deutliche Unterschiede bei den Patentanmeldungen in Thüringen zu verzeichnen. Die mit Abstand höchste IKT-Patentdichte findet sich im Jahr 2012 in der kreisfreien Stadt Jena, mit 82,683 IKT-Patentanmeldungen. Auch der Ilm-Kreis (64,693), die kreisfreie Stadt Eisenach (35,161), der Saale-Holzland-Kreis (25,955), der Landkreis Sömmerda (21,84) sowie die kreisfreie Stadt Weimar (21,055) wiesen über dem Landesdurchschnitt liegende IKT-Patentdichten auf.

Zweistellige IKT-Patentdichten finden wir noch in der Landeshauptstadt Erfurt (15,747) und im Landkreis Altenburger Land (12,315). Einstellig sind sie in Saalfeld-Rudolstadt (8,641), in Gotha (6,043), im Kreis Schmalkalden-Meiningen (5,202) und im Wartburgkreis (3,861). Die niedrigsten IKT-Patentdichten finden wir thüringenweit in Gera (2,025), im Weimarer Land (2,373) und im Landkreis Eichsfeld (2,391).

**Fazit**

Die Anzahl der Patente ist ein geeigneter Indikator zur Messung der Innovationsaktivitäten einer Volkswirtschaft. Dabei darf allerdings nicht übersehen werden, dass die Patentstatistik auch einige Nachteile aufweist, wenn man das Innovationsgeschehen erfassen will. Zunächst erfassen Patente Erfindungen und keine Innovationen. Aus einer Erfindung wird erst dann eine Innovation, sobald sie sich am Markt bewährt hat und eine hinreichende Verbreitung gefunden hat. Im Falle des Scheiterns einer patentierten Erfindung am Markt geht diese zwar in die Patentstatistik ein, es kommt jedoch nicht zu einer Innovation.

Umgekehrt wird nicht jede Erfindung, die eine Innovation zur Folge hat, auch tatsächlich patentiert. Ein Grund hierfür mag darin zu sehen sein, dass das Einreichen eines Patents kostenpflichtig ist; die daraus zu erwartenden Erträge jedoch in aller Regel unsicher. Auch setzt die Patentanmeldung die Offenlegung technischen Wissens voraus, das von anderen Firmen genutzt werden könnte.

Nichtsdestoweniger ermöglicht die Patentstatistik einen weitreichenden Einblick in die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten im Informations- und Kommunikationssektor.

Im Hinblick auf Thüringen lässt sich konstatieren, dass die Forschung und Entwicklung im Informations- und Kommunikationstechnologiesektor einen hohen Stellenwert einnehmen und der Freistaat den Vergleich mit anderen Bundesländern nicht zu scheuen braucht.

Umfassendere Informationen finden Sie im Internet unter [www.statistik.thueringen.de](http://www.statistik.thueringen.de) (Thüringer Daten) [www.statistikportal.de](http://www.statistikportal.de) (Deutschland und die Bundesländer) sowie unter [epp.eurostat.ec.europa.eu](http://epp.eurostat.ec.europa.eu) (Europa, Mitgliedsstaaten, Regionen).

Weitere Auskünfte erteilt das

Thüringer Landesamt für Statistik  
Europaplatz 3, 99091 Erfurt  
Tel.: 0361 37-84642/647, Fax: 0361 37-84699  
E-Mail: [auskunft@statistik.thueringen.de](mailto:auskunft@statistik.thueringen.de)

Bezogen auf die Einwohnerzahl ergibt sich ein etwas anderes Bild: Hier wird die Spitzengruppe von Schweden mit 31,3 IKT-Patentanmeldungen je 1 Million Einwohner angeführt. Den zweiten Rang nimmt Deutschland mit 27,8 IKT-Patentanmeldungen je 1 Million Einwohner ein. Auf den nächsten Plätzen folgen Finnland (26,8), Belgien (25,7) und Österreich (20,4). Komplettiert wird die Spitzengruppe noch durch Frankreich (18,9), Dänemark (18,8) und die Niederlande (18,5).

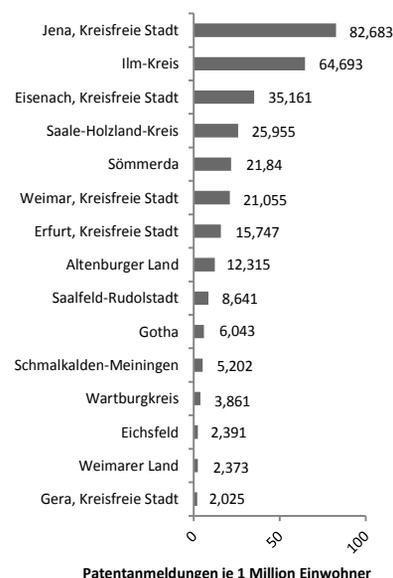
**IKT-Patentanmeldungen auf der Ebene der deutschen Bundesländer**

Wirft man einen Blick auf die Bundesrepublik Deutschland, so zeigt sich erwartungsgemäß, dass im Jahr 2012 in absoluten Zahlen die meisten IKT-Patentanmeldungen in den bevölkerungsreichen und hochindustrialisierten Bundesländern Bayern (642) und Baden-Württemberg (618) vorgenommen wurden. Es folgen – bereits mit gehörigem Abstand – Nordrhein-Westfalen (335), Hessen (173), Niedersachsen (124), Berlin (103) und Sachsen (54). Thüringen nimmt mit 42 IKT-Patentanmeldungen hinter Rheinland-Pfalz (48) und Hamburg (38) den 10. Rang unter den deutschen Bundesländern ein.

Relativ – d. h. bezogen auf je 1 Million Einwohner – wurden die meisten Patentanmeldungen in Baden-Württemberg (57,3) und Bayern (51,0) verbucht. Auf den nächsten Plätzen folgen Berlin (29,4), Hessen (28,5) und Nordrhein-Westfalen (18,8). Thüringen (13,8) nimmt im relativen Vergleich mit Rang 8 einen guten Mittelplatz ein.

Das Europäische Patentamt unterscheidet bei IKT-Patentanmeldungen insbesondere zwischen Anmeldungen für Güter der Telekommunikation, Computer und Büromaschinen sowie Unterhaltungselektronik. Im Hinblick auf Thüringen entfiel im Jahr 2012 jede vierte IKT-Patentanmeldung (25,0 %) auf Computer und Büromaschinen. Es folgen Güter der Unterhaltungselektronik (10,8 %) und Güter der Telekommunikation (7,9 %). Der weit überwiegende Anteil der IKT-Patentanmeldungen (56,3 %) entfiel aber auf die nicht näher spezifiziertere Gruppe der „Sonstigen IKT-Güter“.

**IKT-Patentanmeldungen beim Europäischen Patentamt nach kreisfreien Städten und Landkreisen in Thüringen 2012\*)**



Datenquelle Eurostat, zugegriffen am 15.12.2015, vorläufige Zahlen  
\*) Ohne die kreisfreie Stadt Suhl sowie die Landkreise, Unstrut-Hainich-Kreis, Kyffhäuserkreis, Hildburghausen, Sonneberg, Saale-Orla-Kreis und Greiz, da für diese Kreise zum Bearbeitungszeitpunkt keine Daten verfügbar waren.